

Mittwoch, 12. Februar 2020 Rostock und Umgebung

Nustrow hofft auf neues Löschfahrzeug

Mit Landesförderung alte Technik bei kleineren Wehren ersetzen / Am 29. Februar endet erste Bewerbungsfrist / Bisher 39 Anträge aus dem Landkreis Rostock

Von Doris Deutsch



Auch die jüngsten Nustrower Kameraden zeigen immer höchste Einsatzbereitschaft – wie hier jährlichen beim Amtsausscheid der freiwilligen Feuerwehren. fotos: Stadt Tessin

Nustrow. „Zum ersten Mal ein nagelneues Fahrzeug“, freut sich Nustrows Bürgermeister Dirk Lembke schon. Für die Freiwillige Feuerwehr hat die 156 Einwohner zählende Gemeinde ein modernes Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser (TSF-W) beantragt. Aus dem 50-Millionen-Euro-Topf, den das Land für das Programm „Zukunftsfähige Feuerwehr“ gefüllt hat. In den nächsten vier Jahren soll das Geld zur Verbesserung des Brandschutzes ausgegeben werden.

„Im ersten Programmabschnitt sollen insbesondere alte Einsatzfahrzeuge kleinerer Feuerwehren ersetzt werden“, erklärt Marion Schlender, Sprecherin des Innenministeriums. Die Bewerbungsfrist für Gemeinden, die ein Löschfahrzeug TSF-W anschaffen wollen, endet am 29. Februar. In einer Bedarfsabfrage für die Planungen waren dem Ministerium 150 Fahrzeuge dieses Typs gemeldet worden. Kurzfristig mussten die Gemeinden Kaufabsichten beschließen, mit dem Landkreis abstimmen und dem Land verbindlich eine Abnahme des Fahrzeuges signalisieren. Die Beschaffung wird läuft zentral durch das Innenministerium.

Den Kauf fördert das Land je nach finanzieller Ausstattung der Kommunen mit 70 bis 90 Prozent. „Je nach Haushaltslage wird wie bei der Ampel auf Rot, Gelb oder Grün geschaltet“, erläutert Bürgermeister Lembke. Da Nustrow einen ausgeglichenen Haushalt habe, erhalte die Gemeinde den kleinsten Fördersatz von 70 Prozent. „Unser Eigenanteil liegt immer noch bei rund 40 000 Euro“, sagt Lembke, zugleich stellvertretender Wehrführer. Aber den könne und wolle sich Nustrow leisten, auch „um die jungen Leute mit moderner Technik bei der Stange zu halten“.

„Es ist eine einmalige Chance für unsere Wehr, ein nach DIN komplett ausgestattetes, neues Fahrzeug zu erhalten“, betont Lembke. Seit fast 40 Jahren gehöre er zur Freiwilligen Feuerwehr Nustrow. „Aber das hat es noch nie gegeben. Wir hatten immer nur alte, gebrauchte Technik im Gerätehaus.“ Mit einem alten Trecker samt Hänger sei die Wehr gestartet, später kam ein LO Robur zum Einsatz, dann ein MAN. „Unser letztes Löschfahrzeug haben wir den Tessinern abgekauft“, sagt Lembke, ein LF 16, Baujahr 1992. Das bleibe auch im Bestand, denn es hat Allrad, allerdings kein Wasser. Daher sei das neue Tragkraftspritzenfahrzeug mit 1000 Litern Wasser für die Brandeinsätze der Nustrower ausreichend und willkommen. Ein allradbetriebenes Auto hätten sich die zehn Aktiven der Wehr zwar gewünscht, „Aber die kosten um die 350 000 Euro, in der Liga können wir nicht mitspielen“, sagt Lembke.

Aus dem Landkreis Rostock liegen derzeit 39 Anträge auf Abnahme eines TSF-W aus Landesbeschaffung vor, wie Kreissprecher Michael Fengler informiert. Die Hälfte aller 380 Feuerwehrfahrzeuge im Kreis seien älter als 20 Jahre, 53 sogar älter als 30 Jahre. Elf dieser Oldies vor Baujahr 1990 sollen durch das Förderprogramm des Landes ersetzt werden. Neben Nustrow und Gnewitz aus dem Amt Tessin haben sich auch die Feuerwehren Reez und Schlage/Pankelow beworben. Auch hier haben die Löschfahrzeuge 25 und 30 Einsatzjahre hinter sich. „Die Kameraden an diesen Standorten zeigen eine hohe Tageseinsatzbereitschaft“, lobt Axel Wiechmann, Bürgermeister der Gemeinde Dummerstorf, die ebenfalls 30 Prozent Eigenanteil aufbringen muss und hofft, dass das Ministerium zeitnah entscheidet. „Die zügige Anschaffung neuer Fahrzeuge in den kleinen Wehren ist auch eine Wertschätzung der ehrenamtlichen Leistung der Kameraden“, betont Wiechmann.

Wie viele Gemeinden landesweit Interesse bekundet haben und die nötigen Kriterien erfüllen, kann Ministeriumssprecherin Schlender nicht sagen. Die Frist sei ja noch nicht abgelaufen. Grundlage für eine Bewerbung sei ein Beschluss der Gemeindevertretung und eine verbindliche Abnahmeerklärung für das Fahrzeug. Dann könne das Land zügig die zentrale Beschaffung angehen. Mit einer Auslieferung wird in den Jahren 2020 bis 2022 gerechnet.

Nach der TSF-W-Bestellung schließe sich laut Ministerium der zweite Projektteil an, in dem ausschließlich die Feuerwehren mit überörtlichen Aufgaben berücksichtigt werden sollen. „Selbstverständlich gibt es auch weiterhin die Möglichkeit, jenseits des 50-Millionen Euro-Förderprogramms nach dem bisher üblichen Verfahren Fördermittel zu bekommen“, betont Innenminister Lorenz Caffier. Seit Jahren würde über Sonderbedarfszuweisungen auch die Beschaffung neuer Löschtechnik in den Gemeinden unterstützt. So wurden 2019 aus diesem Topf 3,9 Millionen Euro bewilligt für die Anschaffung von 32 Fahrzeugen. Im Jahr zuvor waren es landesweit 41 Löschfahrzeuge, die mit 4,5 Millionen Euro Landesmitteln bezuschusst wurden. Bei dieser Förderung teilen sich Land, Kreis und Kommune zu je einem Drittel die Anschaffungskosten.